



# Tag des offenen Denkmals

09. September 2018

„Entdecken,  
was uns verbindet“

**Herausgeber:**

Kreis Coesfeld  
Der Landrat  
Friedrich-Ebert-Straße 7  
48653 Coesfeld

[www.kreis-coesfeld.de](http://www.kreis-coesfeld.de)

**Ein besonderer Dank  
gilt den Autoren der  
jeweiligen Beiträge und  
der zur Verfügung  
gestellten Fotos.**

© Kreis Coesfeld, im August 2018  
Titelseite und Seite 15: Haus Stapel,  
Foto Heike Hallaschka, Gerd Radeke  
Fotos Seite 12/13:  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
Datenquelle Karte Seite 35:  
TOP50, © Geobasisdaten: Land NRW, Bonn.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren, zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals am 09.09.2018 lade ich Sie alle ganz herzlich ein, sich die unterschiedlichen baulichen Zeitzeugen unserer Vergangenheit einmal genauer anzusehen – und dadurch unseren schönen Kreis Coesfeld vielleicht einmal aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen.

Das Motto lautet diesmal „Entdecken, was uns verbindet“ und liefert den Impuls, die spannenden Baudenkmäler unter diesem Aspekt genauer zu untersuchen und dabei auch einige Bereiche zu besichtigen, die für die Öffentlichkeit sonst teilweise unzugänglich sind. Das Leitwort soll hierbei auch zu Fragen und Diskussionen anregen: Was hat die Gesellschaft in der Vergangenheit verbunden? Welche Beziehungen lassen sich zwischen den verschiedenen Denkmälern entdecken? Woher kommen bestimmte Stilprägungen? So lässt sich zum Beispiel schnell die Gemeinsamkeit erkennen, dass der große westfälische Baumeister Johann Conrad Schlaun an vielen wichtigen Baudenkmälern im Kreis Coesfeld federführend beteiligt war. Die so typische Kombination aus Sandstein

und Klinker hat er perfektioniert; und sein Schaffen schlägt sogar eine Brücke in das Italien des Barocks. Auch andere überregionale Verbindungen lassen sich entdecken – teilweise über weitere Landesgrenzen hinaus.

Also begeben Sie sich auf die Suche und entdecken Sie am Tag des offenen Denkmals, was uns alle verbindet!

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen dabei eine Orientierung über jene Denkmäler bieten, die Sie im Kreis Coesfeld am Tag des offenen Denkmals anschauen oder begehen können. Auch die Kreisverwaltung ist dabei mit ihren beiden Museen vertreten – mit der Billerbecker Kolvenburg und der frisch renovierten Burg Vischering in Lüdinghausen.

Ganz gleich, wo es Sie hinzieht: Ich wünsche Ihnen einen interessanten Tag mit vielen unterschiedlichen und nachhaltigen Eindrücken. Sehr herzlich bedanke ich mich bei allen Bürgerrinnen und Bürgern, die durch ihr ehrenamtliches Engagement nicht nur zum Erhalt unserer Denkmäler beitragen, sondern auch diesen Tag überhaupt erst möglich gemacht haben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Landrat

Dr. Christian Schulze Pellengahr

## Was ist der Tag des offenen Denkmals?

Einmal im Jahr werden Denkmäler geöffnet, die sonst nicht oder nicht in allen Bereichen zugänglich sind, um sie durch Führungen und bunte Rahmenprogramme erlebbar zu machen. Nicht nur die Schönheit und Kostbarkeit von Denkmälern soll hier verständlich und sichtbar gemacht werden, vielmehr findet gleichsam eine Auseinandersetzung mit dem Thema Denkmalschutz direkt vor Ort statt. Ziel ist es, Geschichte erlebbar zu machen und zu zeigen, dass es in der Gegenwart wichtig ist, historisches Erbe mit bewusstem Engagement zu sichern und zu erhalten.

## Woher kommt die Idee?

Seinen Ursprung nahm der Tag des offenen Denkmals im Nachbarland Frankreich. Die Aktion wird dort seit 1984 veranstaltet und war auf Anhieb ein großer Erfolg. Somit ist es nicht verwunderlich, dass sich die Idee europaweit ausgebreitet hat und alljährlich viele interessierte Besucher begeistert. Der Europarat griff diesen Gedanken auf und 1993 beteiligten sich bereits 21 Länder an dieser Aktion. Auch in Deutschland wurde dieser Tag erstmals im Jahr 1993 durchgeführt. Inzwischen beteiligen sich alle 50 Länder der europäischen Kulturkonvention an dem Ereignis.

## Wer organisiert den Denkmaltag?

Der Tag des offenen Denkmals wird von viel Engagement getragen und von der Initiative der Deutschen Stiftung Denk-

malschutz und weiterer Institutionen wie Kreisen, Städten, Gemeinden, und Verbänden unterstützt. Ganz wesentlich tragen die ortsansässigen Heimatvereine, ehrenamtliche Personen und nicht zuletzt die Eigentümer historischer Bauten zum Gelingen der Aktionen bei.

## Der Tag des offenen Denkmals in Deutschland

Bundesweit öffnen Veranstalter in den Städten und Gemeinden am 09. September 2018 die Pforten zu Denkmälern. Das Motto in diesem Jahr lautet „Entdecken, was uns verbindet“ und deutet bereits ein glanzvolles Spektrum der zu besichtigenden Denkmäler an.

Mehrere Millionen Besucher nahmen im letzten Jahr die Gelegenheit wahr, verschiedene Denkmäler unter dem Motto „Macht und Pracht“ live zu erleben. Insgesamt öffneten bundesweit ca. 7500 Denkmäler in über 2000 Städten und Gemeinden ihre Türen für interessierte Besucher.

## Denkmäler im Kreis Coesfeld

In dieser Broschüre sind die Denkmäler und Aktionen im Kreis Coesfeld aufgeführt, die sich am Tag des offenen Denkmals beteiligen und am 09. September dieses Jahres interessierte Besucher willkommen heißen.

Wir wünschen Ihnen einen spannenden Tag!

## OFFENE DENKMÄLER UND AKTIONEN IM KREIS COESFELD

	Seite
<b>Ascheberg–Herbern</b> Pfarrkirche St. Benedikt	6
<b>Billerbeck</b> Kolvenburg	8
<b>Coesfeld</b> Alter Bahnhof Lette	10
<b>Havixbeck</b> Haus Rüschaus (Münster) Haus Stapel Jüdischer Friedhof Radtour um Havixbeck Hof Rabert (Baumberger Sandsteinmuseum)	12 14 16 17 18
<b>Lüdinghausen</b> Burg Vischering Burg Lüdinghausen Radtour um Lüdinghausen	19 21 23
<b>Senden</b> Schloss Senden	25
<b>KARTE</b> Standorte der offenen Denkmäler	27



### Pfarrkirche St. Benedikt

#### DIE GESCHICHTE DER PFARRKIRCHE ST. BENEDIKT IN ASCHEBERG

Die Kirche zu Herbern (um 890 Heribur-nom) ist vermutlich eine Eigengründung vom Ende des 11. Jahrhunderts der Herren von Herbern auf ihrem Haupthof, dem späteren Haus Geisthaus. Ende des 12. Jahrhunderts war die Kirche im Besitz des Domkapitels und seit dem 14. Jahrhundert unterstand sie der Domscholasterie. Der 30jährige Krieg, Pest und ein Feuer zerstörten die Kirche und machten 1663 einen Neubau erforderlich. Kunsthistoriker bezeichnen den Baustil als nachgotisch. Der Baumeister hat einfache gotische Formen mit romanischen Elementen verbunden. Im 19. Jahrhundert sind sowohl am Kirchengebäude als auch im Innenbereich erhebliche Veränderungen vorgenommen worden, die damals vornehmlich von heimischen Handwerkern durchgeführt wurden, während die Arbeiten im 17. Jahrhundert von Wanderhandwerkern stammten.

#### AUF DEN SPUREN DER WANDERHAND- WERKER IN DER KIRCHE ST. BENEDIKT IN HERBERN

Am Tag des offenen Denkmals findet eine Kirchenführung mit Josef Kemming vom Heimatverein Herbern statt. Das Thema ist: „Auf den Spuren auswärtiger Wanderhandwerker, die heute noch in der St. Benedikt-Kirche erkennbar sind“.

Ein Beispiel ist das Renaissance-Epitaph an der nördlichen Chorwand der Kirche. Es zeigt den Grafen Hermann von Merveldt



Epitaph in St.Benedikt

zu Westerwinkel und seine Gemahlin Ursula von Deipenbrock. Der Bildhauer ist bisher unbekannt. Aber ein sehr ähnliches Epitaph in der Domkirche zu Tallinn (Re-val) in Estland verrät möglicherweise den Künstler. Insbesondere der Faltenwurf der Kleider der Damen ist fast identisch.

Die Führung findet im Anschluss an die 10 Uhr Messe gegen 11.00 Uhr statt. Anschließend geht es per Fahrrad zur Loreto-Kapelle in Drensteinfurt, wo es die Möglichkeit einer Besichtigung mit Führung gibt.

#### Anschrift

Bergstr. 29  
59387 Ascheberg-Herbern

#### Besondere Angebote

ca. 11 Uhr:  
Kirchenführung mit Josef Kemming vom Heimatverein und anschließender Radtour zur Loreto-Kapelle in Drensteinfurt, wo es die Möglichkeit einer Besichtigung und Führung gibt.

#### Kontakt

Edith Budde  
Tel.: 02599 1715

#### Allgemeine Informationen unter

[www.katholische-kirche-ascheberg.de](http://www.katholische-kirche-ascheberg.de)



### Anschrift

An der Kolvenburg 3  
48727 Billerbeck

### Öffnungszeiten

Di – Sa: 13.00 bis 18.00 Uhr  
So: 10.00 bis 13.00 Uhr und  
13.30 bis 17.30 Uhr

### Führung

11.00 und 14.00 Uhr  
kostenlose Dachbodenführungen

### Kunstaussstellung

Daniel Richter. „Grafik über alles“

### Kontakt

Kreis Coesfeld  
Der Landrat  
Abt. 40.3 – Kultur / Kolvenburg  
Tel.: 02543/1540  
E-Mail: kolvenburg@kreis-coesfeld.de

### Allgemeine Informationen unter

[www.kolvenburg.de](http://www.kolvenburg.de)

## Kolvenburg in Billerbeck

### DIE GESCHICHTE DER KOLVENBURG IN BILLERBECK

Die Kolvenburg durchlebte eine wechselhafte Geschichte. Da es keine archäologischen Untersuchungen gibt, ist über ihre Anfänge nur wenig bekannt. Vermutlich handelte es sich ursprünglich um eine zweigliedrige Anlage, deren ältester Teil der heute unbebaute Burghügel hinter der Kolvenburg mit seinen tiefen Trockengräben war. Spätestens seit dem 13. Jahrhundert bestand das heutige, ehemals umgräbtete Burggelände. In einer Urkunde von 1246 wird ein Sweder von Billerbeck als Bewohner angeführt. Ab 1309 ist für Billerbeck die Familie Colve belegt. 1322 werden diese Bewohner auch als Besitzer der Burg Overwater genannt, einem früheren Namen der Kolvenburg. Auf der Kolvenburg saßen Verwalter, auch Rentmeister genannt, die gleichzeitig Pächter eines Teils des Gebäudes und der Ländereien waren. Zur Kolvenburg gehörten auch heute nicht mehr erhaltene Wirtschaftsgebäude. Das bedeutendste war das Bauhaus, also das Gebäude für den landwirtschaftlichen Eigenbetrieb. Das von Wassergräben umgebene und über eine Zugbrücke erreichbare Haupthaus wurde stetig abgeändert und umgebaut. Baulicher Kern ist im Grundgeschoss eine fast quadratische Umfassungsmauer, die ursprünglich einen Wohnturm umgeben haben dürfte. Im Spätmittelalter wurde auf die Umfassungsmauer ein zweigeschossiges Langhaus gesetzt. Weitere An- und Umbauten folgten. Im Jahr 1892/93 wurde die Kolvenburg schließlich an die Familie von Twickel veräußert.

In den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts war der bauliche Zustand der Burg äußerst bedenklich.

Um das Gebäude vor dem völligen Verfall zu retten, waren weitreichende Renovierungsarbeiten notwendig. Diese wurden überwiegend in den Jahren zwischen 1958 und 1975 durchgeführt. Die Maßnahmen erfolgten mit Umsicht, die historische Bausubstanz blieb, wo immer möglich erhalten. Auf diese Weise kann den Besuchern die Geschichte des Hauses auch heute noch plastisch vor Augen geführt werden.

### DIE KOLVENBURG ALS KULTURZENTRUM DES KREISES COESFELD

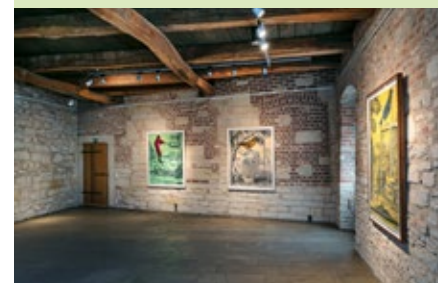
Im Jahr 1966 pachtete der Kreis Coesfeld die Kolvenburg von der Familie von Twickel und baute sie zum Kulturzentrum aus. Getragen wurden die Kosten aus Bundes-, Landes- und Kreismitteln. Weitere Förderer waren der Landschaftsverband Westfalen-Lippe sowie der Freiherr von Twickel als Eigentümer und die Stadt Billerbeck. Am 18. September 1976 wurde sie schließlich als Kulturzentrum des Kreises Coesfeld eröffnet. Heute bietet die



Die jährliche Frühlingsausstellung ist immer ein besonderes Highlight in den historischen Mauern der Kolvenburg.

Kolvenburg ein stimmungsvolles Ambiente für ganz unterschiedliche Veranstaltungen – von hochkarätigen Konzerten, über Kunstausstellungen, bis hin zu den alljährlichen Frühlings- und Adventsmärkten. Es ist die ganz besondere Erscheinung des Gebäudes, mit seinen vielen historischen Spuren, die jeden Besuch der Kolvenburg so spannend macht: Kamine, Nischen, Türrahmen, Stürze, Brüche und Kanten im Mauerwerk erzählen von der langen Geschichte der Kolvenburg und seiner ehemaligen Bewohner.

Kunstaussstellung:  
Daniel Richter. „Grafik über alles“





### Anschrift

Bahnhofsallee 47  
48653 Coesfeld-Lette

### Öffnungszeiten

12.00 bis 18.00 Uhr

### Führungen

nach Bedarf

### Besondere Angebote

Dauerausstellung im Bahnhof und auf dem Bahnhofgelände, derzeitige Jahresausstellung „Dienst bei der Bahn – Eisenbahner aus Lette im Wandel der Zeiten“ sowie Ausstellung der Modelleisenbahn, Mitfahrmöglichkeit auf der Handhebeldraisine und Erwerbsmöglichkeit von Literatur und Eisenbahnutensilien

### Jahresausstellung

Sie weckten Wünsche – Modellbahnkataloge aus alter und neuer Zeit

### Kontakt

Markus Schweiß Tel. 0179/5349208

**Allgemeine Informationen unter**  
[www.bahnhof-lette.de](http://www.bahnhof-lette.de)

## Alter Bahnhof Lette

DIE GESCHICHTE VOM  
ALTEN BAHNHOF LETTE IN COESFELD

Der Bahnhof Lette befindet sich am Ortsrand des gleichnamigen Dorfes und wurde schon 1875 von der „Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn“ eröffnet. Obwohl das Gebäude in den folgenden Jahren immer wieder den Verkehrsbedürfnissen der kleinen Landgemeinde angepasst wurde, repräsentiert es immer noch einen typischen Bahnhof im Münsterland.

Die Eisenbahnstrecke selbst diente zunächst dem Verkehr zwischen dem Ruhrgebiet und den Niederlanden – es wurden Kohle und Produkte der Schwerindustrie aus dem Ruhrgebiet in die Niederlande transportiert, in der Gegenrichtung dominierten landwirtschaftliche Erzeugnisse. Hinzu kam ein nicht unerheblicher Transportanteil für den Bedarf der münsterländischen Textilindustrie. Der Personenverkehr war von Anfang an erheblich, wenn auch nie Fernverkehr beispielsweise als Schnellzüge über die Strecke ging.

Der Güterverkehr auf der Strecke ging nach dem zweiten Weltkrieg kontinuierlich zurück und wurde Ende des 20. Jahrhunderts gänzlich eingestellt. Nach der abgewendeten Gesamtstilllegung (um 1980) stieg der Personenverkehr stetig an und sorgt heute für reichlich Eisenbahnbetrieb auf unserer Eisenbahnstrecke.

Der Bahnhof Lette blieb für den Personenverkehr in Betrieb, so dass unsere Besucher ganz stilgerecht mit dem Zug

anreisen können. Die Züge fahren einmal in der Stunde von Dortmund über Lünen – Lüdinghausen – Dülmen – Lette – Coesfeld – Ahaus – Gronau ins niederländische Enschede und wieder zurück.

Lette liegt im überaus fahrradfreundlichen Münsterland, das steigungsarme Radeln auf den so genannten „Pättkes“ hat eine sehr lange touristische Tradition. Sofern Interessierte mit dem Auto anreisen, ist Lette über die B 474 zu erreichen; diese hat einen Anschluss an die A 43. In Lette folgen Sie der Ausschilderung „Bahnhof“ über die Bahnhofsallee; Parkplätze befinden sich direkt am Bahnhof. Der Verein freut sich auf interessierte Besucher.

Neben der Besichtigung der Dauerausstellung und der aktuellen Jahresausstellung sowie der Modelleisenbahn, betreut durch die Jugendgruppe, besteht auch die Möglichkeit Literatur und Eisenbahnutensilien, speziell Eisenbahndrucksachen sowie Modellbahnteile zu erwerben. Zudem kann durch Mitfahrmöglichkeiten auf der



Technik der Vergangenheit: Der Fahrdienstleiter blickt auf das mechanische Stellwerk.

Handhebeldraisine eine „alte Form“ der Fortbewegung ausprobiert werden. Kulinarisches wird auf dem parallel stattfindenden Kartoffelfest des Heimatvereines Lette angeboten.

### JAHRESAUSSTELLUNG

MODELLBAHNKATALOGE AUS ALTER UND NEUER ZEIT

„Schön, daß es Menschen gibt, die so etwas bewahren!“ schrieb eine Besuchergruppe ins Gästebuch, die eigens aus Dortmund angereist war. Sie nahmen sich viel Zeit zur eingehenden Besichtigung des Museums und der neuen Ausstellung „Sie weckten Wünsche... Modellbahnkataloge aus alter und neuer Zeit“. Die Exponate und papierenen Dokumente ließen Erinnerungen an vergangene (Modell-) Bahnzeiten wieder wach werden. Diese Hefte vieler in- und ausländischer Hersteller von Modelleisenbahnen sind inzwischen gesuchte Sammelobjekte.

Dazu gehören vor allem die Kataloge früherer Jahre, die liebevoll mit Aquarell-Titelseiten gestaltet wurden. Zumindest bei einem jungen Besucher mit seiner Mutter schien das Interesse an der Modellbahn geweckt zu sein. Er schleppte einige Kataloge ab, welche Modellbaufirmen zur freien Verfügung gestellt hatten. Die Eisenbahnfreunde hoffen, dass übers Jahr noch zahlreiche Besucher sich die alten Schätze anschauen werden. Die neue Ausstellung ist jeden 1. Sonntag im Monat von 15 bis 18 Uhr geöffnet und für Besuchergruppen nach Absprache. Für den Advent sind der traditionelle Leseabend in gemütlicher Atmosphäre am 1. Adventssonntag und die Modellbahnbörse am 2. Advent geplant.



### Anschrift

Am Rüschaus 81  
48161 Münster

### Öffnungszeiten

11.00 bis 18.00 Uhr

### Führung

15.00 Uhr - Titel der Führung:  
„Haus Rüschaus – Das Haus mit den  
zwei Gesichtern“  
Johann Conrad Schlauns Landsitz im  
Spannungsfeld zwischen westfäli-  
schem Bauernhaus, französischer Mai-  
son de Plaisance und italienischer Villa

### Rahmenprogramm

Siehe Punkt 1. und 2. auf nächster  
Seite

### Kontakt

Annette von Droste zu Hülshoff-  
Stiftung,  
Schönebeck 6  
48239 Havixbeck  
Tel. 02534/1052

### Haus Rüschaus

#### INFORMATIONEN ZUM HAUS RÜSCHHAUS

Haus Rüschaus ist ein Landsitz im Stadt-  
teil Nienberge im westfälischen Münster. Es  
wurde in der Zeit von 1745 bis 1748 nach  
Entwürfen von Johann Conrad Schlaun  
gebaut und von ihm selbst als Sommersitz  
bewohnt.

Das Anwesen, dessen Architektur dem An-  
spruch eines feudalen Adelsitzes genügt,  
ist wie ein bäuerlicher Gräftenhof gestaltet.  
Schlaun gelang eine Synthese aus westfä-  
lischem Bauernhof und anspruchsvollem  
Landsitz im französischen Stil.

1825 erwarb der Hausherr von Burg Hülshoff,  
Freiherr Clemens-August II. von Droste  
zu Hülshoff, der Vater der Dichterin Annette  
von Droste-Hülshoff, das elegante Land-  
haus. Nach dem Tod ihres Vaters 1826 zog  
die Dichterin mit ihrer Mutter und ihrer  
Schwester Jenny in das nur etwa fünf Ki-  
lometer von ihrem Geburtshaus Hülshoff  
entfernte Rüschaus ein, und wohnte hier  
bis 1846.

Annette von Droste-Hülshoff bewohnte  
im Zwischengeschoss des Rüschauses drei  
kleine Zimmer, die sie mit ihrer ehemali-  
gen Amme teilte. Ihr Wohnzimmer, in das  
sie sich zum Schreiben zurückzog, nannte  
sie ihr „Schneckenhäuschen“ und widmete  
sich hier literarisch besonders ihrer Heimat  
Westfalen. Die Natur wurde ihr Hauptthe-  
ma. Hier entstand u.a. ihr bekanntestes  
Werk Die Judenbuche.

Hinter dem Haupthaus, das von zwei klei-  
nen Pavillons eingerahmt wird, eröffnet sich  
eine wunderschöne barocke Gartenanlage  
samt vier Skulpturen. Schlaun selbst gab  
der vorhandenen Gräfteninsel eine klar

umrissene, gleichmäßige Form und entwarf  
einen, dem damaligen Stil entsprechend  
symmetrisch gegliederten, Nutz- und Zier-  
garten, der jedoch nie realisiert wurde. Typ-  
isch für diese barocke Parkarchitektur sind  
die strengen geometrischen Formen und  
die mit Buchsbaum eingefassten Beete und  
Rasenflächen. Die beiden geometrischen  
Barockgärten wurden 1983 exakt nach den  
ursprünglichen Entwürfen Schlauns doch  
noch verwirklicht.



Szenische Lesung mit Sarah Giese und  
Christoph Tiemann

### Rahmenprogramm

#### 1) **Kostenfreie Sonderführung durch den Garten:**

„Die Suche nach dem verlorenen Para-  
dies“ – Die barocke Gartenanlage Johann  
Conrad Schlauns und Gartenimpressionen  
aus der Droste-Zeit. (Dauer: ca. 90min)  
09. September 2018

Beginn: 15 Uhr

Treffpunkt:  
Auf dem Hof vor dem Haus

Dauer: ca. 90 Minuten

#### 2) **„Und dennoch fühl' ich, wie verwandt, zu deinen Schauern mich gebannt.“**

Kostenfreie Szenische Lesung mit Sarah  
Giese und Christoph Tiemann aus dem  
Werk der Annette von Droste-Hülshoff  
und anderer Autoren mit Live-Musik von  
Till Backhaus am E-Piano.

9. September 2018

Beginn: 17.00 Uhr

Treffpunkt:  
In der historischen Deele von Haus Rüs-  
chaus

Dauer: ca. 60 Min.



## Havixbeck

### Haus Stapel

HAUS STAPEL – WASSERSCHLOSS AM RANDE DER BAUMBERGE

1243 wird zum ersten Male ein Herr von Stave urkundlich erwähnt. Stave bedeutet im Mittelhochdeutschen Stau. Die Herren von Stapel waren also die Herren vom Stau. In der Tat gab es seit dem frühen Mittelalter umfangreiche Stauanlagen, in denen das Wasser der Poppenbecker Aa (Quellbach der münsterschen Aa) gestaut wurde.

Diese Staus dienten damals zur Betreibung einer umfangreichen Ficherieanlage. Ein Stau an der Poppenbecker Aa diente auch zum Betrieb der uralten, nur wenige hundert Meter vom Schloss entfernten Stapeler Mühle.

Die Flankierungstürme der Vorburg von Haus Stapel und alle übrigen Vorgebäude außer dem Torturm entstanden 1607–1608, wurden aber im Laufe der Zeit den Erfordernissen der Landwirtschaft entsprechend umgebaut.

Der Torturm wurde 1719 nach den Plänen von Maximilian von Welsch (1671 bis 1745) erbaut.

Er war Lehrer des berühmten münsteraner Baumeisters Johann Conrad Schlaun. Das Haupthaus entstand nach den Plänen des aus Rheine stammenden Baumeisters August Reinking, der kurz nach der Grundsteinlegung im Jahre 1819 verstarb. Das Schloss wurde im Jahre 1828 vollendet.

Das Schlossgut Haus Stapel gehörte stets landadeligen Familien. Es wurde in seiner gesamten Geschichte niemals verkauft, sondern gelangte nur über die weibliche Erbfolge in andere Familien, wie Anfang

des 16. Jahrhunderts an die im Münsterland weit verbreitete Familie von Kerckerinck. Dieser Zweig der Familie nannte sich danach von Kerckerinck zu Stapel und wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in den erblichen Reichsfreiherrnstand erhoben.

Rund 100 Jahre später starb diese Familie im Mannesstamme aus. Die Erbtöchter Maria Theresia Freiin von Kerckerinck zu Stapel (1786–1870) heiratete im Jahre 1801 im Alter von 15 Jahren Ernst Konstantin Freiherr von Droste zu Hülshoff, einen Onkel der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Aus dieser Ehe gingen 22 Kinder hervor, von denen aber nur rund die Hälfte das Erwachsenenalter erreichte. Für diese Riesenfamilie wurde das heutige Schloss erbaut. Die Dichterin soll die Droste-Stapels, wegen Errichtung des Hauses aus dem wenig haltbaren Sandstein der nahegelegenen Baumberge, „Kalksteins“ genannt haben. Auch sonst äußerte sie sich wenig freundlich über diesen Teil der Familie. Zu ihrem Leidwesen musste die Droste aus familiärer Hilfsbereitschaft den angeblich nur mäßig begabten Kusinen auch noch Privatunterricht erteilen. Keines der ursprünglich 22 Kinder hatte eheliche Nachkommen. Als das letzte dieser Kinder des Schlosserbauers ohne Testament im Jahre 1880 verstarb, wählte die Familie von Droste zu Hülshoff den Urgroßvater der heutigen Besitzerin, Klemens Friedrich Freiherr Droste zu Hülshoff, vormals Landrat von Büren, wiederum einen nachgeborenen Sohn von Haus Hülshoff, Neffen der vorgenannten Dichterin, zum Erben.

Dieser bestimmte seinen Sohn Fritz zum



Romantischer Liederabend „Bella Italia!“ – mit Heike Hallaschka, Sopran.

Erben, der aber zu Beginn des ersten Weltkrieges schwer verwundet wurde, nicht heiratete und Anfang der dreißiger Jahre Ermengard – die Tochter seines Bruders Clemens von Droste zu Hülshoff, Landrat im Landkreis Höxter – adoptierte, die ihm nach seinem Tode im Jahre 1936 als Erbin folgte und mit Hermann Josef Freiherr Raitz von Frenz verheiratet ist. Das Ehepaar Raitz von Frenz hat fünf Töchter und einen Sohn.

Die Familie Raitz von Frenz zog Ende der 1960er Jahre aus und bezog einen Neubau in der Nachbarschaft. Die Schlossanlage wurde sukzessive neu vermietet, unter anderem an verschiedene Künstler.

#### Hinweis zur Führung

Am Tag des offenen Denkmals können die Besucher um 14 Uhr an einer Führung teilnehmen, bei der Schlossbesitzerin Dr. Mechthild Raitz von Frenz die Geschichte und Geschichten von Haus Stapel erzählt und die exklusive Möglichkeit bietet, den historischen Festsaal zu betreten, der sonst nie zugänglich ist. Von 15 bis 16 Uhr gibt es die Gelegenheit, Anlage und Park zu besichtigen (17 Uhr beginnt das o. a. Konzert).

#### Anschrift

Gennerich 18  
48329 Havixbeck

#### Öffnungszeiten am 9. September 2018

14.00 bis 16.00 Uhr

#### Führung mit der Schlossbesitzerin

14.00 Uhr

#### Rahmenprogramm

17 Uhr: Romantischer Liederabend „Bella Italia!“ – Liebeslieder und Arien aus der Heimat des Belcanto; eine musikalische Reise durch mehrere Jahrhunderte ins „Land, wo die Zitronen blüh'n“.

Mit Heike Hallaschka, Sopran, und Prof. Clemens Rave, Klavier.

Karten 20 Euro bei Buchhandlung Janning, Tel. 02507-7979  
Infos unter  
[www.haus-stapel-konzerte.de](http://www.haus-stapel-konzerte.de)

#### Kontakt

Schlossbesitzerin  
Freifrau Dr. Raitz von Frenz  
Tel. 01520/2058495





### Jüdischer Friedhof in Havixbeck

DER JÜDISCHE FRIEDHOF IM VERGLEICH ZU FRIEDHÖFEN DER CHRISTLICHEN RELIGION

Die erste Beerdigung auf dem Friedhof an der Schützenstraße fand im Jahre 1825 statt. Der letzte Jude wurde im Jahre 1928 hier beigesetzt, der Tierarzt Siegfried Simon. Heute sind auf dem Areal noch 15 zum Teil stark verwitterte Steine vorhanden. Der größte Teil des Friedhofs wäre nach dem Krieg fast verschwunden gewesen. Er war einem Nachbarn überschrieben worden. Nur durch einen im Ausland lebenden überlebenden Juden konnte man rekonstruieren, dass auf dem veräußerten Teil Gräber lagen. Damit war eine weitere Nutzung ausgeschlossen. Der Teil wurde dem Friedhof zugeschlagen.

In Havixbeck wurde die berühmte Dichterin Annette von Droste-Hülshoff geboren. Juden sind in Havixbeck mit Beginn des 19. Jahrhunderts erstmals erwähnt. Um 1850 erwähnen Urkunden die Zugehörigkeit der Juden von Havixbeck zur Synagogengemeinde Münster. Für kurze Zeit hat es, soweit überliefert, eine kleine Betstube bestanden. Sie war klein, oftmals fehlte ein kundiger Vorbeter, so dass die Juden von Havixbeck bevorzugt die in Münster 1880 erbaute große Synagoge aufsuchte, die in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 bis auf die Grundmauern niedergebrannt wurde.

#### Anschrift

Jüdischer Friedhof  
48329 Havixbeck, Schützenstr. 41

#### Öffnungszeiten

in der Regel geschlossen

#### Führung/Angebote

Am 09. September 2019  
von 10.00 – 11.00 Uhr durch  
Sharon Fehr, Geschäftsführender  
1. Vors. der Jüdischen Gemeinde in  
Münster/Westf.

#### Führung mit Themen wie:

Der Jüdische Friedhof im Vergleich zu Friedhöfen der Christlichen Religion; Verhalten auf dem Jüdischen Friedhof; Sterben, Tod, Bestattung und die Bewältigung von Trauer in der Jüdischen Religion.

#### Kontakt

Herr Friedhelm Brockhausen  
Vors. Heimatverein Havixbeck  
Kolpingstr. 12 48329 Havixbeck  
Tel. 02507-9417



### Radtour um Havixbeck

BAUMBERGER SANDSTEIN UND BAUKULTUR IN DER BAUMBERGE REGION

Nach der Führung über den jüdischen Friedhof durch Sharon Fehr, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde in Münster, wird eine Radtour von ca. 30 km Länge zur Entstehung und Geschichte des Bamberger Sandsteins und zur Baukultur in der Bamberge Region angeboten.

Vor der Mittagspause ist u.a. die Besichtigung eines Steinbruchs vorgesehen. Am Longinusturm wird eine Rast mit Imbiss eingelegt. Der Rückweg führt weiter durch die Bamberge vorbei an Sandsteingebäuden und Bildwerken zum Bamberger-Sandstein-Museum.

Zu diesem Angebot ist eine Anmeldung erforderlich, da die Teilnehmerzahl auf 30 Personen begrenzt ist.

#### Anschrift

Jüdischer Friedhof Schützenstraße  
(Bushaltestelle „Alter Sportplatz“)  
48329 Havixbeck

#### Beginn und Ende

11.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
(nach der Führung über den jüdischen Friedhof)  
ca. 30 km

#### Kosten

9,00 Euro (incl. Mittagsimbiss)

#### Kontakt

Marketing Havixbeck  
Bellegarde Platz 1  
48329 Havixbeck



## Havixbeck

### Hof Rabert (Baumberger Sandsteinmuseum)

#### DIE GESCHICHTE VOM HOF RABERT

Der Hof Rabert wird schon in einer Urkunde des 14. Jahrhunderts unter dem Namen „Rambordinc“ in der Bauerschaft Gennerich erwähnt. Der Name schliff sich über „Rabedinch“ zu „Rabert“ ab. Mit 80 Morgen handelte es sich um einen mittelgroßen Bauernhof, ein „Colonat“.

Das Hauptgebäude wurde im Kern im 18. Jahrhundert erbaut und 1872 erweitert. Bei näherem Hinsehen erkennt man von der Straßenseite die Baufuge der Erweiterung. Das Haupthaus war ein sogenanntes Vierständerhaus, bei dem das Baugefüge durch die Außenmauern und die innen stehenden Ständerreihen getragen wurde. 1894 wurde eine alte Scheune durch die hochwertige Wagendurchfahrtsscheune aus Baumberger Quadern ersetzt. In diesem Raum steht am Denkmaltag die Ausstellung „Von Hand“ mit aktuellen Bildhauer-Arbeiten aus der Region.

1930 kam ein Anbau an das Haupthaus. Hier wurde erstmals eine moderne Form des Wohnens im Rabertshof möglich. Im Anbau befinden sich nun Verwaltung und Museumscafé.



Blick in die Ausstellung „Von Hand. Bildhauerei aus der Region“

#### Anschrift

Gennerich 9  
48329 Havixbeck  
(Navi: An der Feuerwache 10)

#### Öffnungszeiten

11.00 bis 18.00 Uhr

#### Vortrag und Museumsführung

16.00 Uhr  
„Kunst und Baukultur in Baumberger Sandstein – seit 800 Jahren verbindendes Element von Deutschland und den Niederlanden“

Dauer ca. 45 Minuten  
Eintritt frei

#### Kontakt

Baumberger Sandsteinmuseum  
Gennerich 9  
48329 Havixbeck  
Tel. 02507/1596



## Lüdinghausen

### Burg Vischering

#### DIE GESCHICHTE ZUR BURG VISCHERING

Die Burg Vischering ist eine der schönsten und bedeutendsten Wasserburgen Deutschlands. Sie blickt auf eine lange Geschichte zurück. 1271 wird die Burg als Wehrburg auf einer Insel in der Stever errichtet. Diese Funktion ist auch heute noch deutlich an der runden, abgeschlossenen Form zu erkennen. In Auftrag gegeben wurde sie damals von dem Bischof von Münster, der seinen Drostern Albert hier einsetzte, um seine Herrschaftsansprüche zu behaupten.

Der Burginnenhof ist von einer Ringmauer mit Wehgang umgeben. Zur Gesamtanlage gehört auch die Vorburg, hier waren ehemals die Wirtschaftsgebäude untergebracht. Eine Kapelle sowie das Torhaus befinden sich außerhalb im Bereich des Vorwerks. Das bis heute erhaltene Torhaus wird 1519 errichtet. 1529 kommt es auf der Burg zu einem großen Brand. Anschließend, bis etwa 1580, verändert die Burg ihr Gesicht in Richtung Wohnburg. Es entsteht eine Auslucht für mehr Wohnkomfort.

Im 19. Jahrhundert befindet sich der Hauptwohnsitz der Familie Droste zu Vischering nicht mehr auf der Burg Vischering. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wird die Burg durch eine wohl einzigartige Sicherungsmaßnahme vor dem Zerfall gerettet. Ein Mantel aus Beton hält seit dem das Mauerwerk unter Wasser fest zusammen.

Als Museum dient die Burg seit 1972. Ab Mitte 2016 wird Burg Vischering behutsam restauriert und saniert, im Februar

#### Anschrift

Berenbrock 1  
59348 Lüdinghausen

#### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag  
10.00 – 18.00 Uhr

#### Rahmenprogramm

11.00 Uhr  
Kostenlose Architektur-Doppelführung mit dem Architekten Christoph Ellermann  
Start: Burg Vischering (Vorburg)  
Ende: Burg Lüdinghausen

#### Ausstellung

Leon Löwentraut ZWANZIG

#### Kontakt

Burg Vischering  
Kulturzentrum des Kreises Coesfeld  
Berenbrock 1  
59348 Lüdinghausen  
Tel. 02591/799011  
E-Mail: kultur@kreis-coesfeld.de

#### Weitere Informationen unter

[www.burg-vischering.de](http://www.burg-vischering.de)



Die Ausstellung „ZWANZIG – Leon Löwentraut“ ist derzeit in der Vorburg der Burg Vischering zu sehen.  
Bild: Leon Löwentraut.  
Peace and Justice (16. SDG).

2018 öffnet sie wieder ihre Pforten. Unter dem Motto: Museum. Kunst. Kultur finden sich vielfältige Angebote unter einem Dach. Kernstück ist die neue Dauerausstellung, die auch durch den Einsatz neuer Medientechnik beeindruckt. In der Vorburg werden wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Künstler gezeigt. Konzerte, Lesungen, Theater und vieles mehr machen die Burg zu einem Ort besonderer Begegnungen. Auch die kulturelle Bildung mit Programmen für Schulklassen, Kinder und Erwachsene findet hier besondere Beachtung.



## Lüdinghausen

### Burg Lüdinghausen

#### DIE GESCHICHTE ZUR BURG LÜDINGHAUSEN

Die Renaissanceburg Lüdinghausen liegt auf der östlichen Seite der Stever. Zusammen mit der 700 m nördlich gelegenen Burg Vischering und der Burg Wolfsberg, die sich nur 300 m entfernt im Süden befindet, bildet sie eine einmalige Denkmallandschaft.

Die erste schriftliche Erwähnung aller drei Burgen stammt aus dem Jahre 1271. Damals setzte sich der Bischof von Münster gegen das Machtstreben der Ritter von Lüdinghausen, die zu jener Zeit auch die Burg Wolfsberg besaßen, zur Wehr und bemannte eine später Vischering genannte Burg mit seinem Drost.

Burg und Herrschaft Lüdinghausen gehörten von 800 bis 1803 zu dem Kloster Werden (heute Essen an der Ruhr), das sie als Lehen weitergab. Nach dem Aussterben des letzten Lehnsnehmers aus dem Geschlecht der Ritter von Lüdinghausen im Jahre 1443 und einer kurzen Phase in bischöflicher Hand, wurde ab 1509 das Domkapitel in Münster neuer Vasall. Das Domkapitel übertrug sein „Amt Lüdinghausen“ in der Folgezeit jeweils einem Mann aus den eigenen Reihen.

Der wohl bekannteste Amtmann ist Gottfried von Raesfeld (1568–1586). Als Domdechant war er der mächtigste Mann im Domkapitel. Dieses beauftragte ihn, die baufällige Burg Lüdinghausen und deren Vorburg, die kurz nach Raesfelds Amtsantritt abbrannte, neu zu errichten. Er baute sie zu einem ansehnlichen Domherrensitz in Renaissancestil aus. Von diesem Bau

#### **Anschrift**

Amthaus 14  
59348 Lüdinghausen

#### **Öffnungszeiten**

11.00 bis 17.00 Uhr

#### **Rahmenprogramm**

11.00 Uhr  
Kostenlose Architektur-Doppelführung mit dem Architekten Christoph Ellermann  
Start: Burg Vischering (Vorburg)  
Ende: Burg Lüdinghausen

#### **Führung**

14.30 Uhr  
Vom Keller bis zum Dach

#### **Kontakt**

Sylvia Lezius  
Tel. 02591/949418

bestehen noch heute der zum Teil auf älteren Grundmauern errichtete komplette Südflügel sowie der Rest einer Treppe und ein Brunnen im Keller des heutigen Eingangsbereiches der Hauptburg, außerdem der Giebel des Bauhauses auf der Vorburg. Eine Vielzahl von Wappen auf Türstürzen, Kaminsimsen und Hausfassaden weisen auf den Bauherrn und das Münsteraner Domkapitel hin.



Die Büste von Gottfried von Raesfeld vor dem Bauhaus.

Seit 1880 ist die Burg in städtischem Besitz. Der gesamte Westflügel, der heutige Turm sowie das Torhaus auf der Vorburg entstanden anstelle älterer Gebäude um die Wende des 19. zum 20. Jh., als die Burg die Landwirtschaftsschule beherbergte. Nach einer Renovierungszeit von fast fünf Jahren steht die Renaissanceburg Lüdinghausen seit 2002 der Öffentlichkeit als sozio-kulturelles Zentrum zur Verfügung.

Die Renaissancefassade auf der Hofseite der Burg Lüdinghausen.



## Radtour um Lüdinghausen

MIT DEM FAHRRAD VON TURM ZU TURM

Am Tag des offenen Denkmals – Sonntag, 9.9.2018 – bietet das Zentrum für historische ländliche Baukultur im Münsterland e.V. ([www.historische-baukultur-muensterland.de](http://www.historische-baukultur-muensterland.de)) eine nicht alltägliche Fahrradtour von ca. 42 km rund um Lüdinghausen an:

### Mit dem Fahrrad von Turm zu Turm – Die Wiederentdeckung historischer Transformatorstationen rund um Lüdinghausen.

In der Mitte der 1920er-Jahre bekamen die münsterländischen Landwirte endlich einen Stromanschluss. Möglich machten dies kilometerlange Freileitungen, an deren Knoten- und Endpunkten turmförmige Transformatorstationen die Hochspannung auf haushaltsgerechte 220 Volt drosselten. Aber um deren Aussehen entbrannte ein heftiger Kampf – mit der Konsequenz, dass sich bis heute eine überraschende optische Vielfalt erhalten hat. So finden wir in unmittelbarer Nähe zur Burg Vischering ein absolut originelles romantisierendes Exemplar, dessen Tür für uns offen steht. In Olfen begegnen wir z.B. einem nüchternen Zweckbau, in Seppenrade auffälligen Landmarken, die inzwischen 100 Jahre Turmgeschichte erzählen können, und auf dem Weg zur Burg Kakesbeck industriegenormtem ‚Plattenbau auf dem Lande‘. Am Ende haben wir acht Trafotürme in Augenschein genommen.

Die Zukunft dieser historischen Baukultur ist ungewiss. Denn mittelfristig werden die Trafotürme aufgegeben und in der Regel unbemerkt abgerissen. Da ist Dis-

#### Anschrift

Berenbrock 1  
59348 Lüdinghausen

#### Öffnungszeiten

12.00 bis 17.00 Uhr

#### Radtour

Start 10.00 Uhr  
auf dem Parkplatz der Burg Vischering  
Rückkehr gegen 15.00 Uhr  
Fahrtgeschwindigkeit ca. 15 bis 18 km/h  
Länge 42 km

#### Kontakt

Dr. Ludger Schröer  
Dietrich-Bonhoeffer-Ring 50  
59348 Lüdinghausen  
02591-2372496  
E-Mail:  
[zentrum-baukultur-muensterland@gmx.de](mailto:zentrum-baukultur-muensterland@gmx.de)

kussionsstoff für alle.

Unter der Tourleitung von Dr. Ludger Schröer starten wir am Sonntag, den 9. September 2018 um 10.00 Uhr auf dem Parkplatz der Burg Vischering.

Wir streben eine moderate Fahrtgeschwindigkeit von ca. 15 bis 18 km/h an, so dass wir mit den kleinen Pausen und kurzen Erläuterungen an den Türmen und nach einer Kaffeepause in einem Landgasthof am frühen Nachmittag gegen 15.00 Uhr wieder zurück sein dürften. Die Strecke ist vorwiegend eben, rund um Seppenrade auch leicht wellig, und weitgehend verkehrssarm.



Transformatorstationen Hinterm Hagen

**Teilnahmegebühren werden nicht erhoben, jedoch ist die Anzahl der Teilnehmer auf maximal 20 Personen beschränkt. Deshalb ist eine Anmeldung notwendig.**

E-Mail:  
zentrum-baukultur-muensterland@gmx.de



#### **Anschrift**

Holtrup 3  
48308 Senden

#### **Öffnungszeiten**

11.00 bis 18.00 Uhr

#### **Führungen**

14.00 Uhr und 17.00 Uhr  
Senden ist mehr als westfälisch  
Über Bauleute, Kriegsherrn, Heimatlose  
auf dem Schloss  
Führung durch Schloss und Schlosspark  
- erstmals mit Einblick in einen noch  
verschlossenen Bereich -

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

#### **Rahmenprogramm**

Baustellencafe mit Informationsstand

#### **Kontakt**

Schloss Senden e.V.  
Dr. Martina Fleßner  
Tel. 0157 - 58 08 42 74  
E-Mail: [info@schloss-senden.de](mailto:info@schloss-senden.de)

#### **Allgemeine Informationen unter**

[www.schloss-senden.de](http://www.schloss-senden.de)

## Senden

### Schloss Senden

#### DIE GESCHICHTE ZUM SCHLOSS SENDEN

Das Schloss Senden ist einzigartig im Münsterland; es repräsentiert mit seinen verschiedenen Gebäuden 500 Jahre Europäische Baugeschichte. An der 100-Schlösser-Route gelegen, zieht es nicht nur viele Radtouristen an, sondern ist als einziges Schloss im Münsterland über den Dortmund-Ems-Kanal auch mit dem Schiff erreichbar.

Im Mittelalter lag hier der Hof von Benekamp; um 1460 errichtete Ludeke Droste (1405-1466) an diesem Platz seine Wasserburg. Aus der Zeit stammt das Herrenhaus mit dem markanten Dreistafelgiebel, der als ältestes erhaltenes Bau- und Denkmal dieser Form richtungsweisend für andere Renaissancebauten dieser Art in Westfalen war.

Die Südseite der dreiflügeligen Anlage mit den Schießscharten und Steinkreuzfenstern stammt vermutlich ebenfalls aus der Zeit.

Im Barock wurde aus der befestigten Wasserburg eine repräsentative Schlossanlage mit Alleen, Park und schön ausgerichteten Gräften. Durch Um- und Neubauten kamen das schrägstehende Mannenhaus (1719) und der mächtige Rombergtrakt (1899) hinzu.

1957 verkaufte die adelige Familie Droste zu Senden ihren jahrhundertealten Wohnsitz an den Inhaber der Funnemann-Schule in Münster. Vierzig Jahre lang hatte das Schloss unterschiedliche Nutzungen, von Altenwohnort über Schule mit Internat bis hin zu Hotel und Restaurant.

Nach etwa 15-jährigem Leerstand über-

nahm im Jahr 2015 der gemeinnützige Verein Schloss Senden e.V. die Schlossanlage. Seitdem herrscht wieder Aufbruchstimmung, denn der Verein betreibt mit glücklicher Hand den Wiederaufbau. Schon jetzt finden vielfältige Kultur- und Bildungsveranstaltungen wie Konzerte, Workshops oder der „Advent auf Schloss Senden“ statt, die sich zu einem echten Geheimtipp entwickelt haben.





An den Kreuzgratgewölben erkennt man die Spuren der Zeit.



Einblick in das wiederaufblühende Schloss Senden



 Offene Denkmäler am 09.09.2018

 Aktionen (Radtour)

